



Fallzahlen leicht gesunken

Bezugsdauer für die meisten stabil

Sozialhilfe sichert Existenz auch langfristig



Sozialhilfe in Schweizer Städten

Medienkonferenz vom 27. Oktober 2020

Sozialhilfe in Schweizer Städten

14 Städte:

Studie repräsentiert rund 26% aller sozialhilfebeziehenden Personen der Schweiz.

20 Jahre

Fach austausch und Entwicklung von best practices

Trendmonitor:

Entwicklungen frühzeitig erkennen und Handlungsmöglichkeiten aufzeigen.

Aktuelle Erkenntnisse 2019

- Leichter Rückgang der Fallzahlen: 1.2 %
- Stabile (2 Städte) oder sinkende (9) Sozialhilfequoten
- Bezugsdauer bleibt bei den meisten Personen stabil
- Lange Bezugsdauer bei wenigen
- Sozialhilfe Doppelrolle: kurz- und langfristige Existenzsicherung

Programm

Entwicklungen 2019
Ablösung und Bezugsdauer

Michelle Beyeler
Bernener Fachhochschule,
Soziale Arbeit

Langzeitrisiken

Nicolas Galladé
Stadtrat von Winterthur
Präsident Städteinitiative
Sozialpolitik

Sozialhilfe und Coronakrise

Oscar Tosato
Stadtrat, Lausanne

Abschluss
Fragen, Interviews



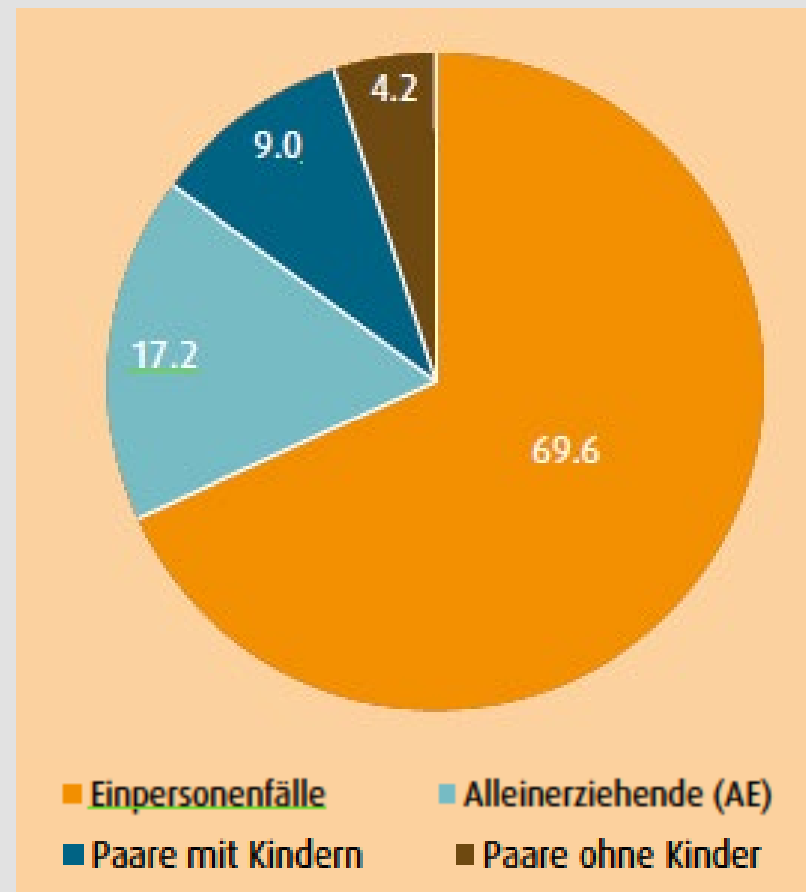
Entwicklungen 2019

Michelle Beyeler

Berner Fachhochschule, Soziale Arbeit

Fälle in der Sozialhilfe 2019

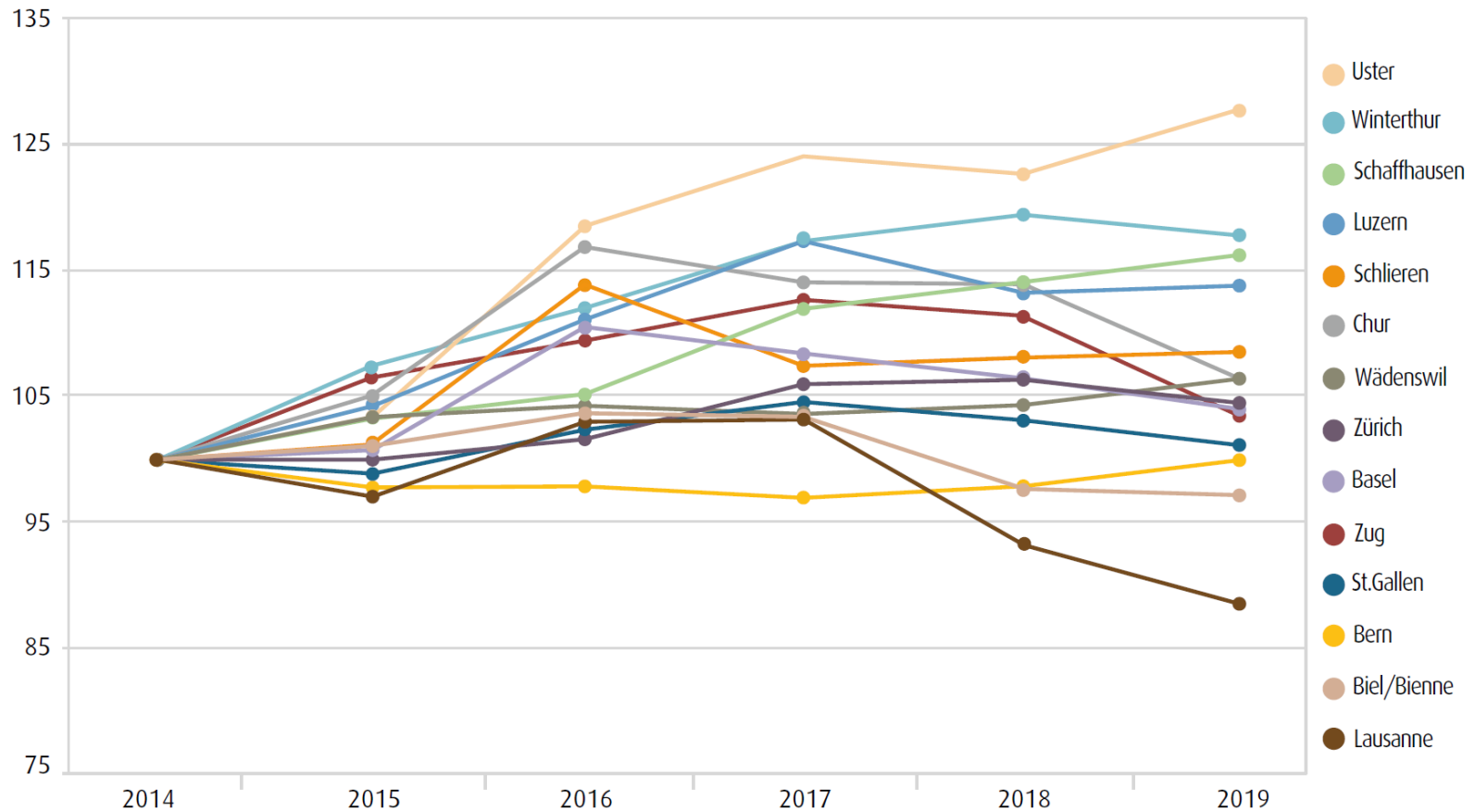
- Ein Fall (Dossier) in der Sozialhilfe bezieht sich auf die Unterstützungseinheit.
- Ein Fall gilt als beendet, wenn die Unterstützungseinheit 6 Monate lang keine Sozialhilfezahlung mehr erhalten hat.



Fallzahlen: Unterschiedliche Entwicklung in den Städten

- Im Durchschnitt der 14 Städte nimmt die Fallzahl 2019 gegenüber 2018 leicht (-1.2%) ab.
- Die Entwicklung ist aber unterschiedlich:
 - Fallabnahme: Städten mit vergleichsweise hohem Anteil an Sozialhilfebeziehenden (Sozialhilfequote).
 - Teilweise Fallzunahme: Städte mit vergleichsweise tiefer Sozialhilfequote.

Grafik 2: Fallentwicklung seit 2014 (Index 2014 = 100)



Quelle: BFS, Sozialhilfestatistik, Darstellung BFH.

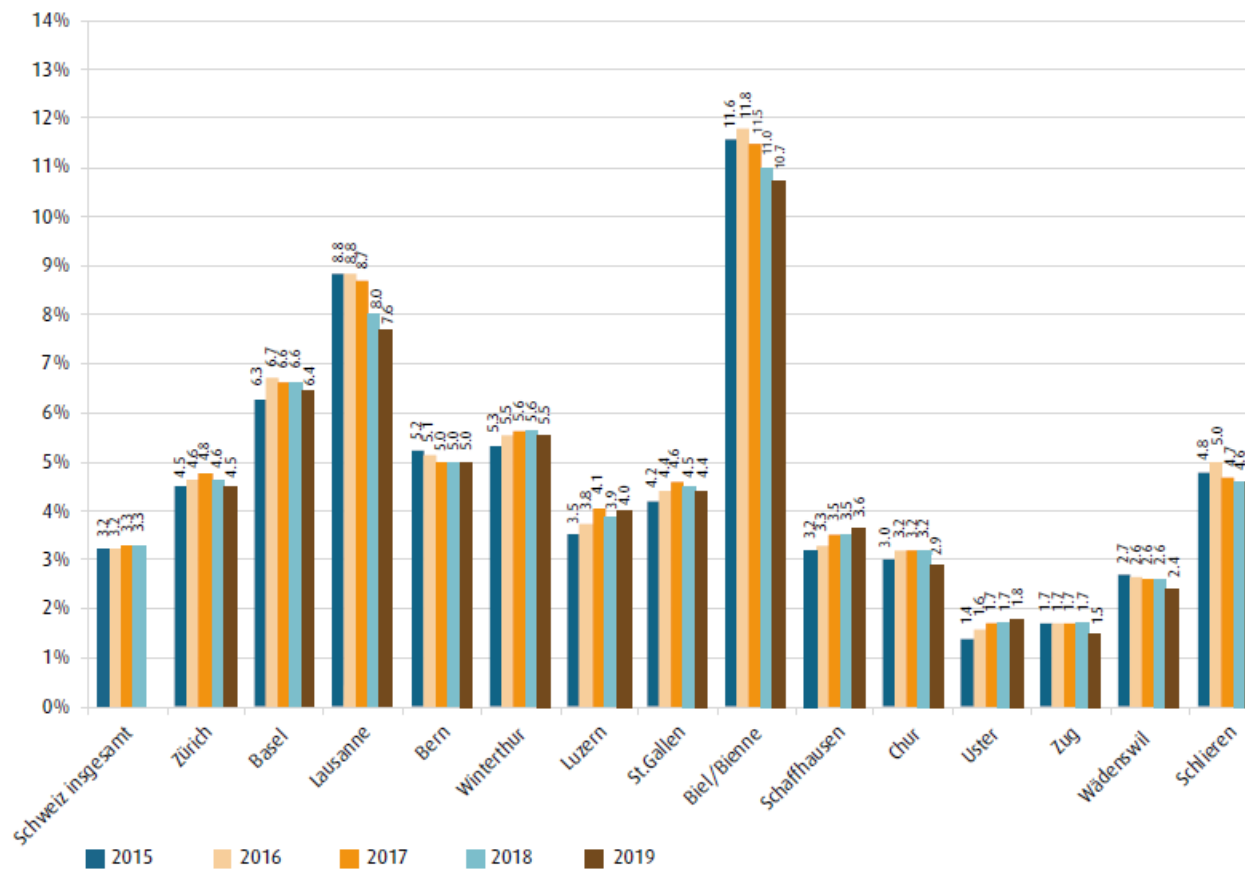
Anmerkung: Für Chur wurde der Basiswert 2014 interpoliert, da die Fallzahl für 2014 nicht plausibel war.

Sozialhilfequoten in den Städten: grosse Unterschiede

- Grundsätzlich: grosse Unterschiede zwischen den Städten, die längerfristig relativ konstant bleiben.
- Entscheidend für die Unterschiede:
 - Sozioökonomische Ausgangslage und damit verbunden die Zusammensetzung der Bevölkerung.
 - Vorgelagerte Bedarfsleistungen (wie z.B. Familienergänzungsleistungen).
 - Arbeitsmarktsituation für Personen mit geringer Qualifikation.

Trend in den Sozialhilfequoten

Grafik 7: Entwicklung der Sozialhilfequote 2015 bis 2019



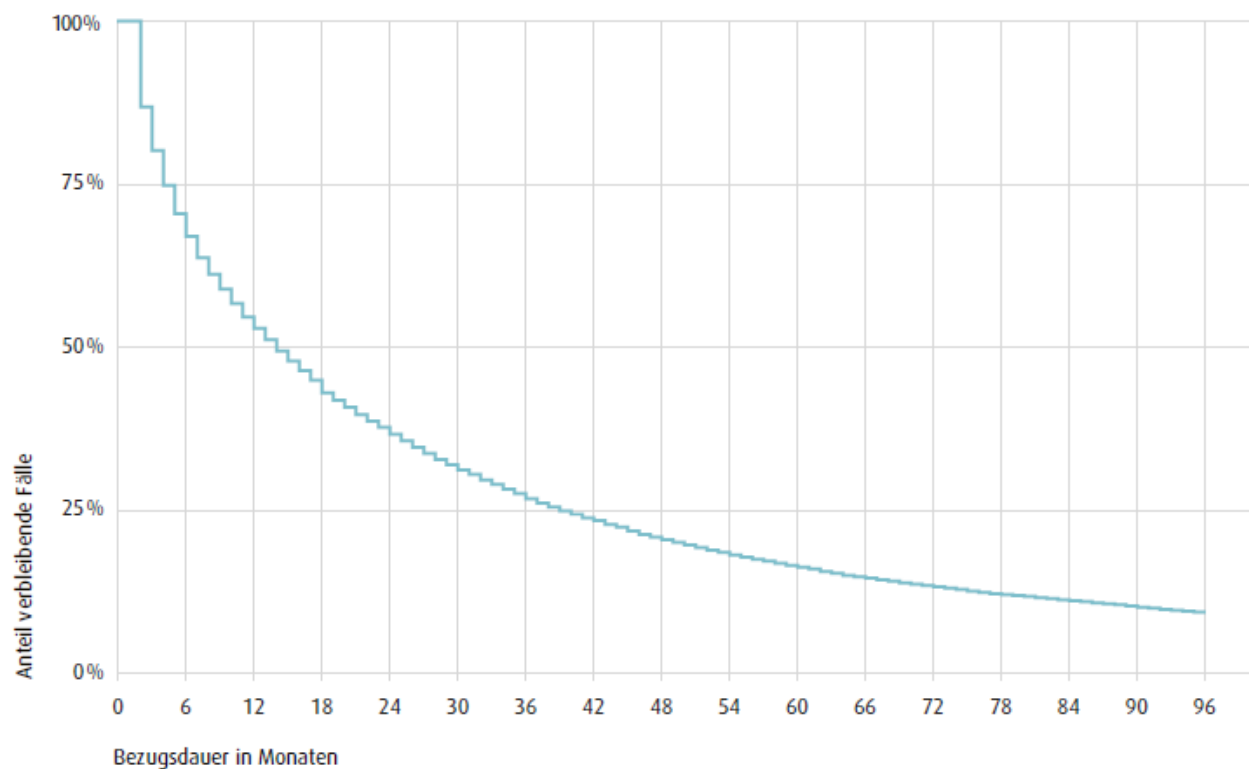
Quelle: Quelle: BFS, Sozialhilfestatistik.

Fokus Bezugsdauer

- Seit längerer Zeit feststellbar steigende Bezugsdauer der Fälle im Fallbestand.
- Diese Kennzahl basiert auf den laufenden Fällen im Beobachtungsjahr → Langzeitfälle sind übervertreten.
- Für die Analysen wurden deshalb die Daten der Schweizer Sozialhilfestatistik der Jahre 2011 bis 2019 über die Zeit verknüpft.

Fokus Bezugsdauer: Nach 14 Monaten ist die Hälfte der Fälle beendet

Grafik 29: Anteil verbleibende Fälle nach Bezugsdauer der Kohorte 2011

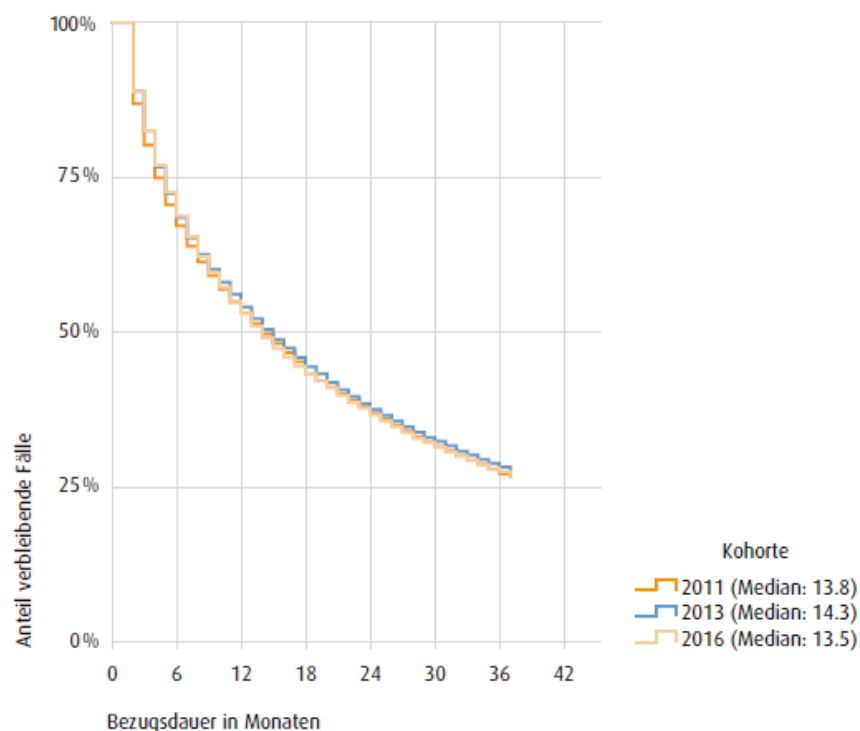


Quelle: BFS, Sozialhilfestatistik 2011 bis 2019, Berechnungen BFH.

In der Kohorten-Betrachtung: Keine Zunahme der Bezugsdauer

- Bei den neuen Fällen 2016 dauert es nicht länger bis sie beendet werden können als bei den neuen Fällen 2011

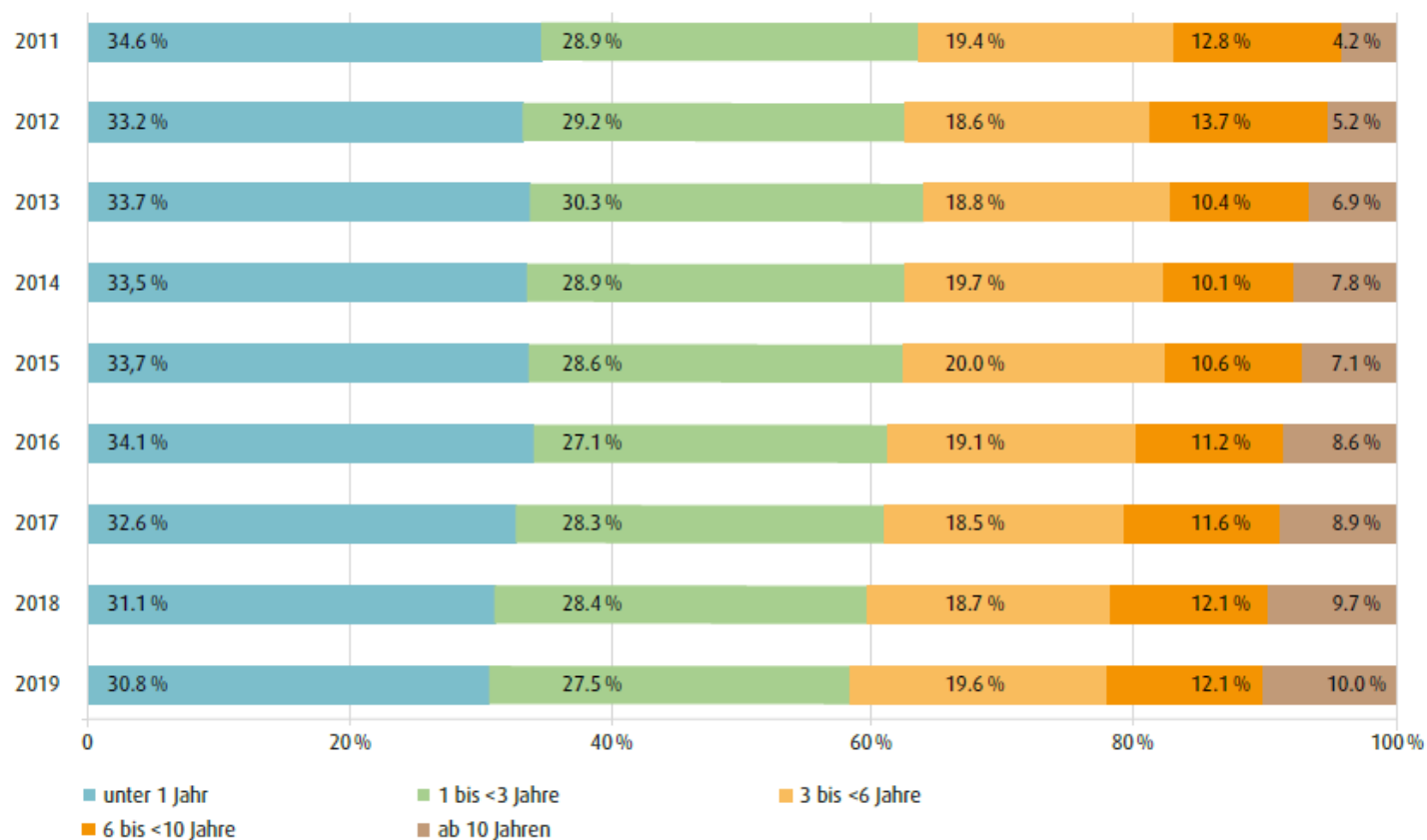
Grafik 30: Anteil verbleibende Fälle nach Bezugsdauer (Kohorten 2011, 2013 und 2016)



Quelle: BFS, Sozialhilfestatistik 2011 bis 2019, Berechnungen BFH.

Aber: Die Anteile der Dauerbeziehenden im Fallbestand nehmen zu

Grafik 31: Anteile der Fälle in verschiedenen Bezugsdauerklassen von 2011 bis 2019



Quelle: BFS, Sozialhilfestatistik 2011 bis 2019, Berechnungen BFH.

Sozialhilfe: Doppelrolle

- Oft dauert der Sozialhilfebezug nur kurz: Die Rolle der Sozialhilfe bei der Überbrückung von Notsituationen ist immer noch wichtig.
- Bei einer Minderheit der Fälle kommt es zu einer Verfestigung der Armutslage: Hier übernimmt die Sozialhilfe eine langfristige Existenzsicherung.



Langzeitrisiken

Nicolas Galladé

Präsident Städteinitiative Sozialpolitik; Stadtrat Winterthur

Sozialhilfe als langfristige Existenzsicherung

Erkenntnis: keine Zunahme der durchschnittlichen Bezugsdauer für den grössten Teil der Sozialhilfebeziehenden.

Aber: kleiner Teil von Bezügerinnen und Bezügerern, der sehr viel länger auf Sozialhilfe angewiesen ist als früher.

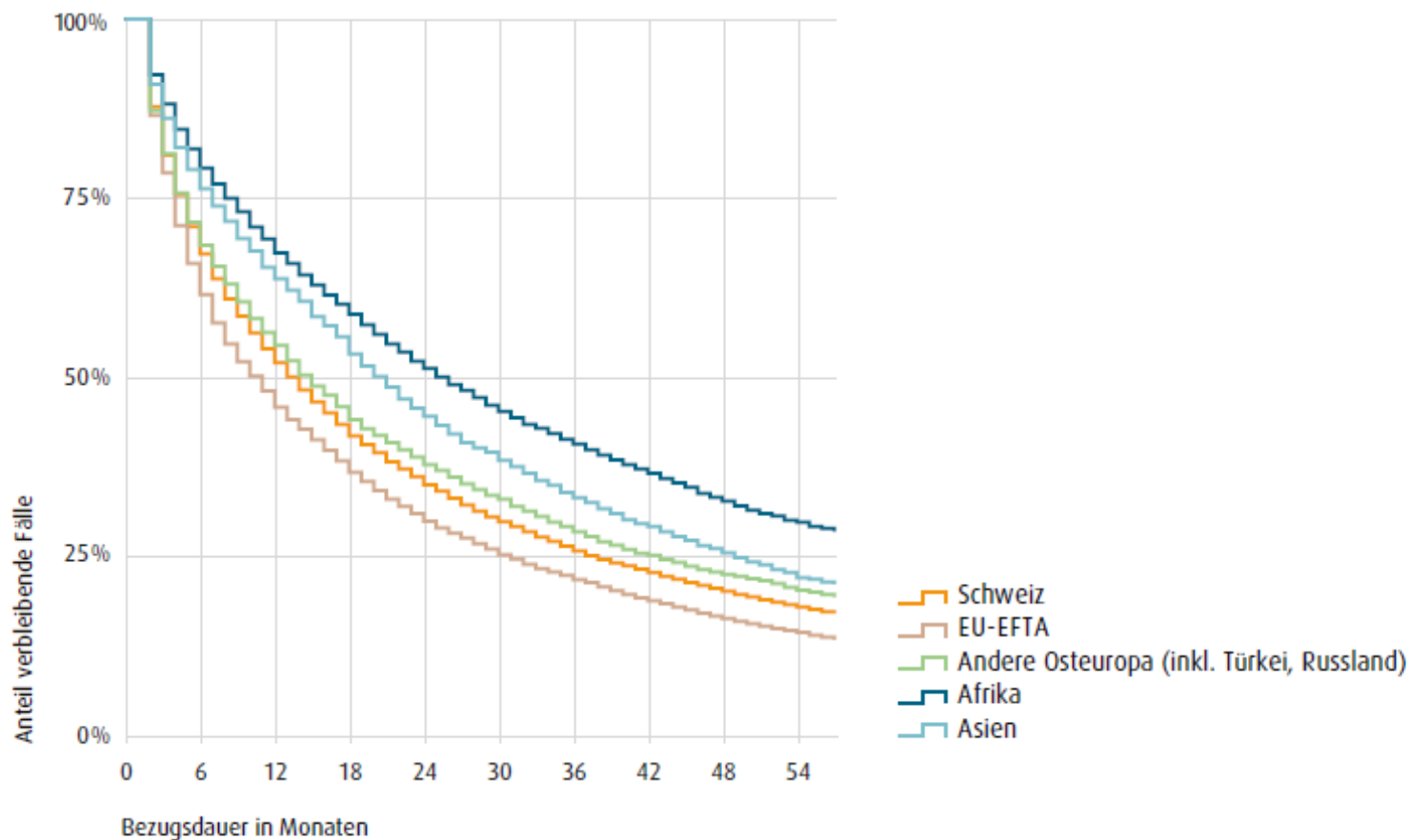
Welche Risikofaktoren führen zu einem langen oder dauerhaften Sozialhilfe-Bezug?

Median der Bezugsdauer

Merkmal	Median in Monaten	Anzahl Fälle
Durchschnitt	13.8	57'803
Alleinerziehend	20.5	7'238
46-55 Jahre	17.2	9'607
Keine Berufsausbildung	17.8	22'712
Nationalität: Afrika	24.1	6'141
Nationalität Asien	20.2	3'788

Bezugsdauer nach Nationalität

Grafik 34: Anteil verbleibende Fälle nach Bezugsdauer und Nationalität (Ländergruppe) der Antragstellenden



Erklärungsansätze für längere Bezugsdauer

Längerer Verbleib in der Sozialhilfe bei Nationalitäten aus Asien und Afrika:

- Nicht Arbeitsmigration, sondern oft Fluchthintergrund oder Familiennachzug
- Seltener Anspruch auf andere Sozialleistungen (z.B. IV), d.h. Ablösung in den Arbeitsmarkt muss erreicht werden oder Sozialhilfe ist weiter zuständig
- Bildungssituation / Sprache / oft kein anerkannter Berufsabschluss

Beendigungsgrund

Merkmal	Verbesserung Einkommen	Andere Sozialleistung
Durchschnitt	34 %	27 %
Schweizer/in	30.8%	29.6%
Nationalität Afrika	38.3%	19.1%
Nationalität Asien	41.7%	21.4%

Erkenntnisse

- Ablösung gelingt je früher, desto besser
- Ablösung gelingt auch nach längerer Bezugsdauer
- Ablösung in den Arbeitsmarkt: Überdurchschnittlich bei Nationalität aus Afrika / Asien
- Ablösung dank anderen Sozialleistungen: überdurchschnittlich bei Nationalität Schweiz

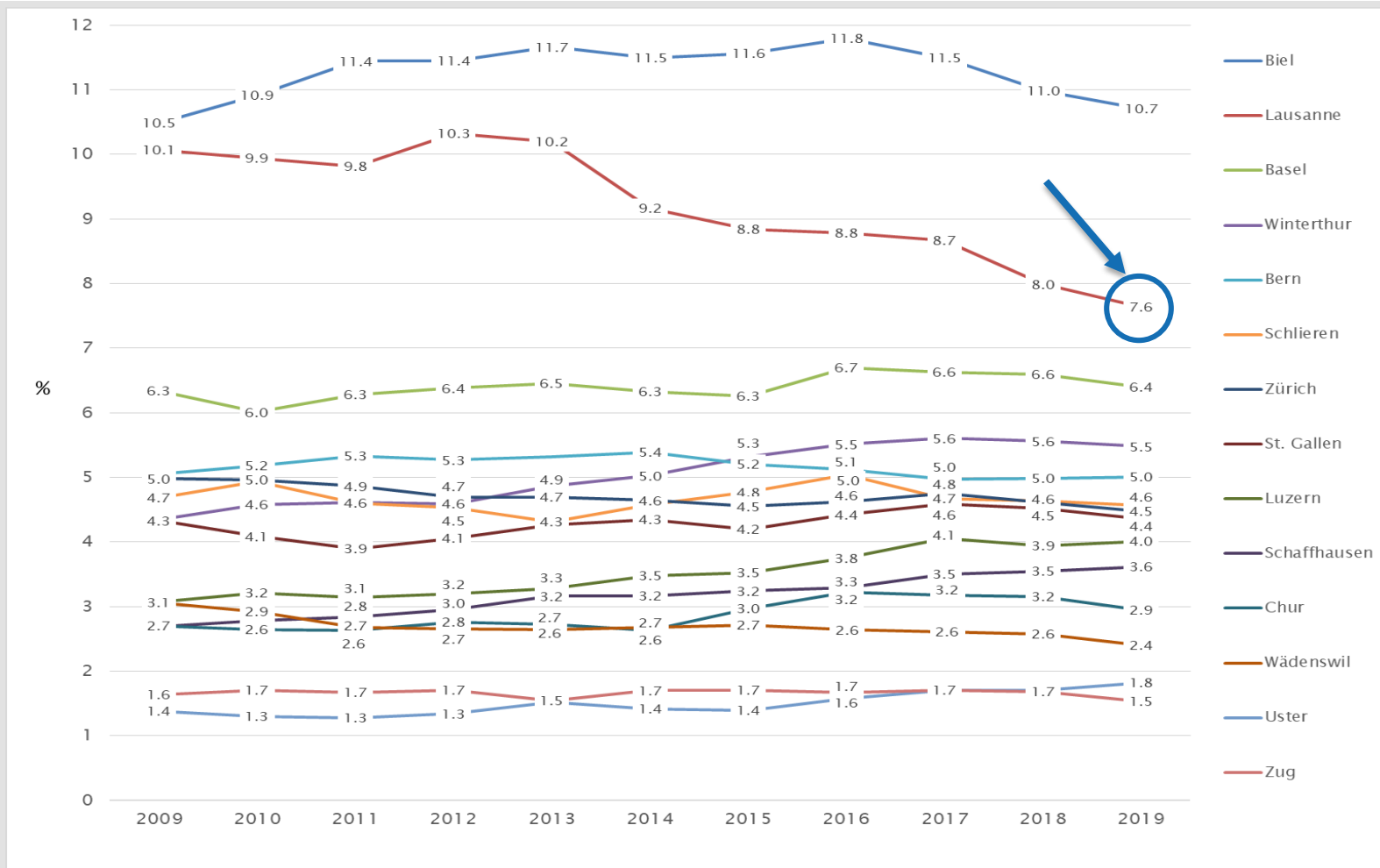


Aide sociale et crise COVID-19

Oscar Tosato

Conseiller municipal, Lausanne

Taux d'aide sociale 2009-2019



Facteurs explicatifs

7,6%

Taux d'aide sociale à Lausanne

Facteurs de risque de la population lausannoise

- Centre urbain
- **4,8%** de chômage
- **1,2%** de chômeurs en fin de droit
- **4,3%** de ménages monoparentaux
- **26,2%** de personnes sans formation professionnelle
- **2,14%** de réfugiés et admis provisoires

(Source : tableau 3)

Un taux en baisse

De **10,2%** en 2013 à **7,6%** en 2019

- Amélioration du **marché de l'emploi**
- **Prestations complémentaires** cantonales pour familles
- **Rente-pont** cantonale dès 60 ans pour les femmes et 61 pour les hommes
- **Formation et mesures de transition** pour les 18-25 ans sans diplôme
- **Unité commune ORP-CSR**

(Source : tableau 3)

Effets de la crise du COVID-19

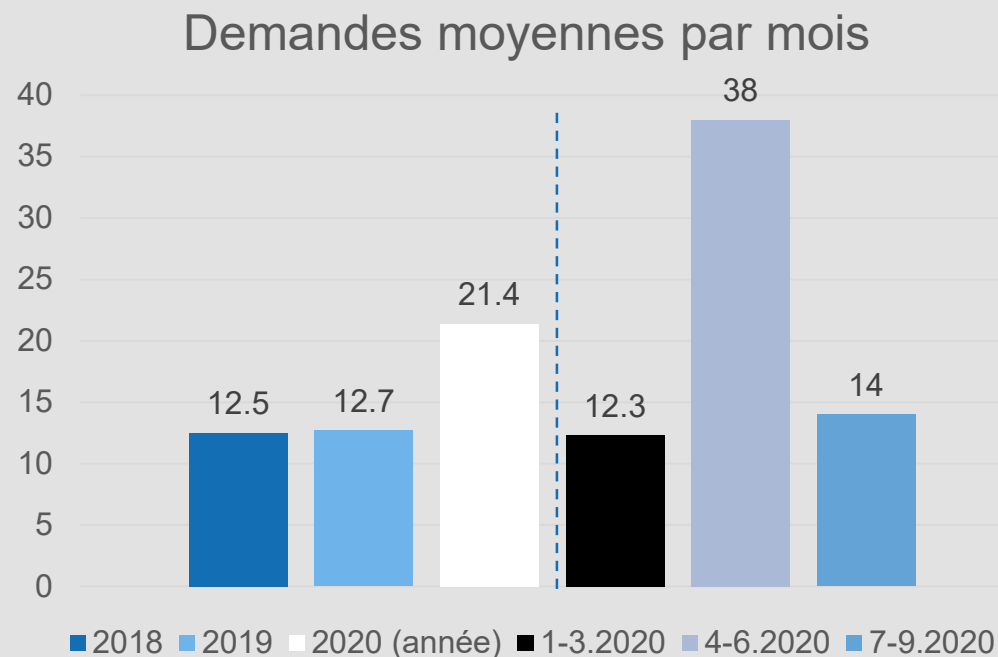
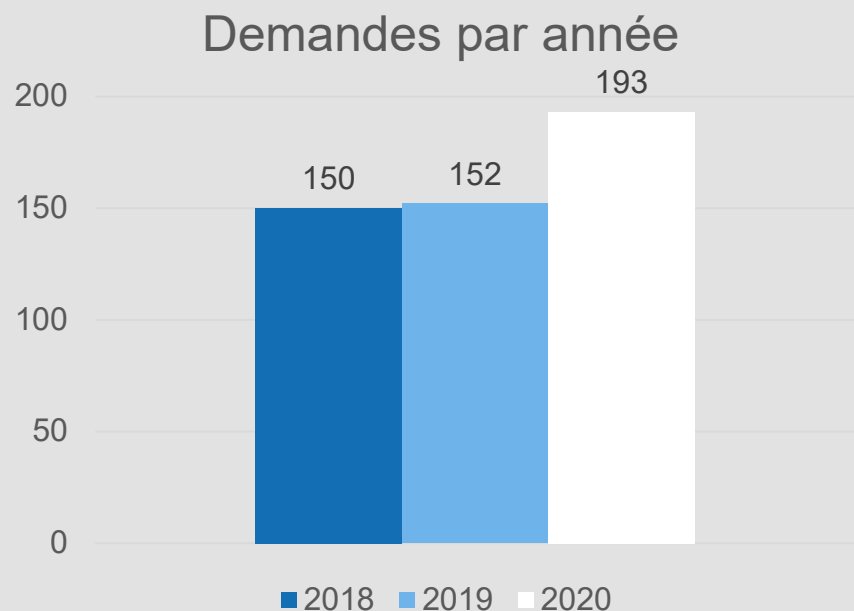
- **Arrêt de la baisse** du taux d'aide sociale
- **Stagnation** du nombre de dossiers (identique à 2019)
- Mars et avril 2020: **augmentation** des nouveaux dossiers
- Mai 2020: **diminution** des nouveaux dossiers
 - mesures fédérales (RHT, APG, prolongation des indemnités de chômage)
- **Augmentation des demandes** d'aide sociale des indépendants
- **Simplification des procédures** administratives sans modifications des normes de l'aide sociale

Aide sociale pour indépendants

Base légale vaudoise (art. 21 RLASV)

- **Droit à 6 mois, renouvelable exceptionnellement**
- Avoir un **statut d'indépendant** reconnu
 - Affiliation à une caisse AVS
 - Être seul exploitant d'une SA ou Sàrl avec inscription au registre du commerce
 - Activité exercée principalement en Suisse et siège social dans le canton de Vaud
 - Sans personnel employé
- Activité indépendante **passagèrement compromise**
 - Viabilité de l'entreprise pendant 6 mois/24 derniers mois
- Activité indépendante **accessoire**: au cas par cas

Nombre de demandes pour indépendants



Décisions :

- 50% sans droit d'aide sociale
- 25% avec droit d'aide sociale pour indépendants
- 25% avec cessation d'activité et droit à l'aide sociale

Autres effets de la crise

Hébergement d'urgence

- **91** places supplémentaires ouvertes (6 lieux différents)
- **24h/24** avec livraison de repas midi et soir
- Renfort de la **protection civile**
- **Un étage** pour les personnes symptomatiques COVID
- Distribution de **matériel stérile d'injection dans un lieu**

Du 6 mars au 26 mai:

~500

Usagers
différents

38%

Usagers
de 1 à 3 nuits

73%

Usagers
de 1 à 29 nuits

27%

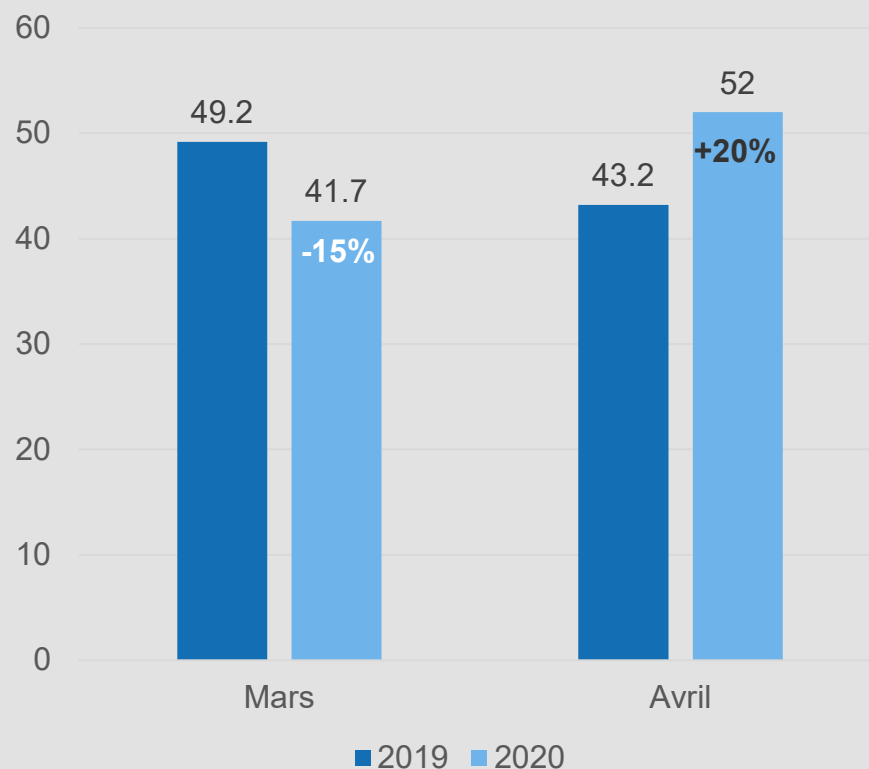
Usagers
de 30 à 81 nuits

Autres effets de la crise

Aide alimentaire

- **11 points de distribution supplémentaires** dans les Maisons de quartier
- **31 associations actives**
- **Garantir la discrétion, être éthiquement juste** par la multiplication des points de distribution

Distribution de l'aide alimentaire aux 31 associations (en tonne)





Fazit

Nicolas Galladé

Präsident Städteinitiative Sozialpolitik; Stadtrat Winterthur

Soziale Sicherungssysteme stärken

Coronakrise zeigt Lücken in der sozialen Absicherung (z.B. Selbständig Erwerbende).

➤ Lücken sind zu schliessen

Vorgelagerte Systeme zeigen Wirkung (ALV, EO, IV...)

➤ Vorgelagerte Systeme sind zu stärken

Zugänge zu Sozialversicherungen ermöglichen, um Langzeit-Sozialhilferisiken zu minimieren.



Sozialhilfe in Schweizer Städten Kennzahlen 2019 im Vergleich